



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus zum allgemeinen Gebrauche in Kirchen, Schulen und Häusern

Friedrich Wilhelm <Hildesheim, Bischof>

Paderborn, 1798

Von der heiligen Messe.

urn:nbn:de:hbz:466:1-27717

Wie denn auch nachgehends die Communion unter einer Gestalt im Gebrauche geblieben ist.

Haben nicht die Päbste, Leo und Gelasius, den Gebrauch gebothen?

Ja: eine Zeitlang, um die Manichäer zu unterscheiden; welche lehrten: der Wein seye eine Creatur des Teufels.

Warum hat denn die Kirche den Gebrauch des Kelchs nochmals wieder verbothen?

1. Aus Ehrerbietigkeit gegen das heilige Blut, welches leicht könnte verschüttet werden. 2. Jenen Irrthum zu widerlegen, als ob Christus nicht ganz in der heil. Hostie, oder der Kelch zur Geoligkeit nothwendig sey.

Von der heiligen Messe.

Was ist die heilige Messe?

Ein wahres immerwährendes Opfer des neuen Testaments: worin Christus der Herr unter den Gestalten Brodes und Weines Gott dem Allerböchsten aufgeopfert wird.

Wie wird aus der heiligen Schrift erwiesen, daß die heilige Messe ein wahres Opfer sey?

1. Malachias am I. c. II. v. sagt: An alle Orten wird meinem Namen ein reines Opfer geopfert; und zwar nach dem Grundtexte: Ein Speiseopfer. Die Messe aber allein ist ein solches Opfer, welches an allen Orten geopfert wird. 2. Daniel am II. c. 31. v. sagt von dem Antichrist, daß er das immerwährende Opfer

ab

abschaffen werde. Dieses aber kann kein ande-
res, als das unblutige Meßopfer seyn.

Wer hat das heilige Meßopfer eingefeszet?

Christus der Herr im letzten Abendmahle, was
nämlich das Hauptwesen angehet. Denn 1. sag-
te er da: Das ist mein Leib, der für euch ge-
geben wird: nämlich in Gegenwart, wie die
Worte mit sich bringen, aufgeopfert wird. Denn
sich für andere geben, heißt in der Schrift, sich
für andere aufopfern. 3. E. Der sich selbst für
unsere Sünden gegeben hat. Gal. 1. c. 4. v.
2. Christus ist ein Priester nach der Ordnung
Melchisedechs. Hebr. 7. c. 17. v. Welcher Wein
und Brod geopfert hat. Gen. 14. c. 18. 19. v. Wo
hat aber Christus jemal dergleichen gethan, als
im letzten Abendmahle.

Sagt nicht der heil. Paulus, Christus habe sich nur
einmal geopfert. Hebr. 7. c. 27. v.

Blutiger Weise hat er sich nur einmal am
Kreuz geopfert, vorhero im letzten Abendmahle
hat er sich unblutiger Weise, das ist, ohne wes-
sentliche Vergießung seines heil. Blutes geopfert.
Und also wird er noch täglich in der heiligen Messe
geopfert.

Hat Christus befohlen, auch hinführo also zu opfern?

Ja: denn 1. sagt er zu seinen Aposteln: Das
thuet zu meiner Gedächtniß. Luc. 22. c. 19. v.

2. Christus ist ein Priester nach der Ordnung
Melchisedechs in Ewigkeit. So muß denn dieses
Opfer Christi dauern bis zum Ende der Welt.
Nun aber opfert er sich nicht mehr durch sich selbst,
mithin durch die Priester.

Haben die Apostel auch also geopfert?

Ja: Der heilige Paulus sagt: Wir haben einen Altar, von welchem zu essen die Macht nicht haben, welche dem Tabernakel dienen. Hebr. 13. c. 10. v. Zu dem Altare gehöret ein Opfer; so hat denn der heilige Paulus ein Opfer gehabt, und zwar ein neues Opfer, von welchem nicht die Juden, sondern die Christen allein essen dürfen.

Ist das heilige Messopfer auch nach der Apostelzeit allezeit im Gebrauche gewesen?

Ja, wie es die Bücher und Messordnungen der heiligen Väter, die Kirchengeschichte, die alten Altäre, Kelche und priesterlichen Kleider bezeugen.

Was ist die heilige Messe für ein Opfer?

1. Ein Lobesopfer, wodurch man Gott, als den höchsten Herrn ehret. 2. Ein Dankopfer, wodurch man Gott für die empfangenen Gutthaten Dank sagt. 3. Ein Versöhnungsoffer, wodurch Gott bewogen wird, und Gnade verleihet, wahre Buße zu wirken; und also Verzeihung der Sünden und der zeitlichen Strafen, deren man noch schuldig ist, zu erhalten. 4. Ein Bittopfer, allerhand Gnaden von Gott zu erlangen. Denn wenn die Opfer des alten Testaments hierzu dienlich gewesen sind; wie vielmehr das heilige Messopfer, welches weit vortrefflicher ist.

Ist nicht Christus am Kreuze ein genugsames Versöhnopfer gewesen?

Am Kreuze ist Christus ein Versöhnopfer gewesen, weil er für unsere Sünden genug gethan hat.

In

In der heiligen Messe aber wird uns die Genugthuung Christi, und der Werth des Kreuzopfers zugeeignet; gleichwie auch durch andere von ihm verordnete Mittel geschieht.

Für wen wird die heilige Messe aufgeopfert?

Für Lebendige und Abgestorbene, damit diese von ihren Peinen befreuet werden. Also hat die wahre Kirche jederzeit gelehret und gethan; wie schon der uralte Tertullianus bezeuget. Ja auch im alten Testamente hat Judas der Machabäer für die Verstorbenen opfern lassen. 2. Machab. 12. c. 43. 44. v.

Wer hat die Ceremonien bey der h. Messe verordnet?

Theils die Apostel, theils die römischen Päbste.

Zu was dienen dieselbe?

1. Damit die Herrlichkeit dieses Opfers scheinbarer gemacht werde. 2. Damit die Gläubigen zu größerer Hochschätzung, Ehrerbietbarkeit und Andacht aufgemuntert werden. 3. Damit das vielfältige Leiden Christi besser vorgestellet werde.

Warum braucht man besondere Kleider?

Theils zur Herrlichkeit des Opfers, wie Gott auch Exod. 28. c. geordnet hat; theils die Geheimnisse des Leidens Christi anzudeuten, z. E. das Humeral, welches der Priester um den Hals legt, bedeutet jenes Tuch, womit man Christo seine heilige Augen verbunden hat: die Albe, das weiße Kleid, worin er ist verspottet worden: die Gürtel, die Manipel und Stole zeigen die Stricke, Ketten und Bände an, womit Christus ist gefesselt worden: das Messgewand, den Purpur-

mantel, welchen man ihm zum Spotte angethan hat, 2c.

Von der Buße.

Was ist die Buße?

Die Buße ist ein Sakrament, dadurch ein ordentlicher Priester an Gottes Statt die Sünden nachläßt und verzeiht; wenn der Sünder im Herzen Reue und Leid hat, seine Sünden mit dem Munde beichtet, und eine rechte Buße wirken will.

Warum ist die Buße ein Sakrament?

Weil sie die zu einem wahren Sakramente erforderlichen Stücke hat.

Welches ist das äußerliche Zeichen?

Die reumüthige Beichte der Sünden, und priesterliche Lossprechung.

Was für Gnade wirkt sie?

1. Die heiligmachende Gnade, oder derselben Vermehrung, und die Verzeihung der Sünden, die man nach der Taufe begangen hat; wie auch die Nachlassung der ewigen sowohl, als zeitlichen Strafen. 2. Das Recht zu verschiedenen wirklichen Gnaden, daß man nicht so leicht wiederum in Sünden falle.

Hat Christus dies heilige Sakrament eingesetzt?

Ja: Nach seiner Auferstehung. Joh. 20. c. 22. 23. v. Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünden vergeben werdet, denent sollen sie vergeben seyn.

Wer